

# Frischzellenkur hat der Band gut getan

Alte Bühnenhasen und neue Gesichter: „Moritz & The Horny Horns“ begeistern im klag

Old School Funk & Soul in voller Breitseite erlebte das Publikum auf der klag-Bühne Gaggenau. Es ist eine musikalische Wucht, wenn elf spielfreudige und musikbesessene Musiker handgemachte Musik machen und auf der Bühne mit ihrer Musik so richtig Spaß haben. Das teilweise seit über 30 Jahren eingespielte Team von „Moritz & The Horny Horns“ besteht aus Perfektionisten, die es lieben, Musik zu machen und das merkt man.

Doch auch frischer Wind weht durch die Reihen der alten Hasen. Neue Musiker, neues Repertoire – die Band, die seit über 30 Jahren die Region in Sachen Old School Soul & Funk rockt, hat sich im letzten Jahr wieder umformiert und mit neuem Blut verjüngt. Die Frischzellenkur hat der Band sichtlich gut getan. Das Repertoire ist flotter geworden, die Musik kerniger und abwechslungsreicher. Hatte man sich in der Vergangenheit auf den charismatischen Murgtäler

Sänger Mario Götz und seine Liebe zum bluesigen Soul verschrieben, ist die Band heute mit ihren beiden Sängern mehr Richtung Funk orientiert und ein frischer Wind scheint durch die Saiten zu streichen, der ungemein ankommt und die einst eingefleischte Fangemeinde wachsen lässt.

Das jüngste und kleinste Mitglied der Band ist zugleich der größte Knaller. Wenn Sängerin Maike Oberle den Mund aufmacht, dann schwingen ihr die Wogen der Begeisterung entgegen. Das auf der Bühne manchmal schüchtern wirkende Mädchen hat eine Stimme, die einem die Socken auszieht und ist schlicht eine Wucht, was sie unter anderem beim „Face The Musik“ unter Beweis stellt.

Sänger Roland Wenzel ist dagegen ein alter Bühnenhase und für die kernigen souligen Nummern zuständig, die gerne auch mal in den Bass gehen und das Publikum ebenso begeistern. Der Gesangsmix ist ein gelungener, der die Band be-

reichert. Die beiden rotieren in Gesang und Begleitung, was das Repertoire abwechslungsreich und immer wieder neu erscheinen lässt. Amy Winehouse gehört zu Maike Oberles Lieblingssängerinnen und ihr Hit „Valerie“ ist mit der Moritz-Band eine soulig-funkige Angelegenheit, mit Wohlfühlfaktor.

Beim „Blood, Sweat & Tears“-Medley, bei dem der Hit „The Spinning Wheel“ nicht fehlen darf, haben die Bläser ihr Paradestück und können so richtig auftrumpfen. Fünf Mann stark und ein lange Jahre eingespieltes Team – es ist immer wieder eine Freude, den Männern an Saxofon, Trompete, Posaune und Tuba zuzuhören.

Vor allem Bandleader Norbert Moritz ist beim Medley gefordert, bei dem er den Tubapart übernimmt, der das Publikum immer aufs Neue begeistert.

Auch Gitarren, Schlagzeug und Keyboard hinterlassen durch ihre Musikalität ihre Wirkung beim Publikum. Das

„Tower Of Power“-Medley steht ihm in nichts nach. Mit Otis Reddings Hit „Hard To Handle“ hält ein Klassiker Einzug, den die Band mit Enthusiasmus anstimmt.

Auch diesmal schafft es das Publikum in der Gaggenauer klag-Bühne kaum, sich in den Sitzen zu halten. Die Band reißt mit, man tanzt auf der Stelle oder findet ein Eckchen, um sich dem Rhythmus hinzugeben. Tosernder Applaus ist am Ende der Lohn für die ausgezeichnete Musik, die das Publikum kredenzt bekam.

Moritz & The Horny Horns – das sind Maike Oberle (Gesang), Roland Wenzel (Gesang), Constantin Krieg (Keyboard), Thorsten Rheinschmidt (Schlagzeug), Gerald Sänger (Gitarre), Bernd Nold (Bass), Norbert Moritz (Tuba/Posaune), Pirmen Ullrich (Saxofon), Frank Hampe (Saxofon), Manfred Kinkle (Trompete), Bernhard Münchbach (Trompete). Beatrix Ottmüller